

SÜDKURIER Medienhaus -

URL: <http://www.suedkurier.de/region/linzgau-zollern-alb/ostrach/art372569,3746095,0>

Große Show als Hilfe für Kinder

29.04.2009 00:00

Benefizveranstaltung für afrikanisches Dorf Vipingo in Ostracher Buchbühlhalle

Große Show als Hilfe für Kinder



Die akrobatischen Tänzerinnen des TV Ostrach wirbeln über die Bühne. Bilder: Broda
Foto:

Das Sprichwort, dass der Bauer nur isst, was er kennt, gilt ganz bestimmt nicht für die Ostracher. Da standen Speisen wie „Kachumbari“, „Matoke“ oder „Soupoukandja“ auf dem Buffet, als Beilagen „Maharagwe“, Yams oder Chapati – und trotzdem strömten sie in die Buchbühlhalle, als gäbe es etwas umsonst. Doch auch hier weit gefehlt. Eine Benefizveranstaltung kommt nicht billig daher, schließlich treffen sich da finanzkräftige Wohltäter, die etwas Gutes fördern wollen. Das Gute ist in diesem Fall eine Schule im afrikanischen Dorf Vipingo, den Ostrachern zumindest dem Namen nach wohl bekannt.

Vipingo, eine knappe Autostunde nördlich der kenianischen Hauptstadt Mombasa gelegen, hat sich in den vergangenen drei Jahren fast zur heimlichen Partnergemeinde von Ostrach entwickelt. Angefangen hat alles, als das Ostracher Ehepaar Karl und Doris Eberhardt dort Urlaub machte. Oder als der junge Ali Mwambaya im Goethe-Institut einen Deutschkurs belegte, um seinen Job als „Beach Boy“ für die deutschen Touristen besonders gut zu machen. Man verstand sich, tauschte Adressen. Ein halbes Jahr später stand Ali in Ostrach vor Eberhardts Haustür. Gut, dass er beim Ostracher Edeka-Chef gelandet war. Der hatte Arbeit, Kost und Logis für ihn. Und Ali brachte bald sein Know-How in der Obstabteilung an die Kunden, schälte Ananas, Mangos und Papayas im Akkord und lieferte Informationen über die Früchte gleich dazu. Es wurde eine Erfolgs-Story.

Anzeige:

Inzwischen ist „Ali Baba“, so sein „Künstlernamen“, das ganz Jahr in Lebensmittelmärkten unterwegs, „vom Bodensee bis Frankfurt, unter Ostracher Regie“, wie Karl Eberhardt erzählt. Längst bewältigt er das Pensum nicht mehr allein, zwei Kumpels aus der Heimat, Juma und Mike, unterstützen ihn. Nie war der Umsatz an Südfrüchten so groß, sagt der Händler. „Früher verkauften wir vielleicht 50 Ananas in der

Woche, heute geht die Zahl bei manchen Märkten in die Tausende – wenn Ali, Mike oder Juma da sind.“ Die drei arbeiten für ihr Dorf Vipingo. Und hier kommen nun die Ostracher mit ins Spiel. Karl Eberhardt gründete im November 2006 zusammen mit anderen den Verein Keniahilfe Vipingo. Jede Woche Einsatz von Ali und seinen Freunden bringt mindestens 100 Euro in die Vereinskasse. Inzwischen hat die Schule im Dorf ein neues Dach, Schulbänke und Tische, die Kinder bekamen Schulbücher und Schreibstifte. Nach dem Motto „Keine Schulbildung = Armut!“ sind die Vereinsziele jedoch viel höher gesteckt. Ein Grundstück wurde erworben, eine weitere Schule ist im Bau. Eberhardt: „Künftig sollen auch Kinder in die Schule gehen können, deren Eltern kein Geld dafür haben.“ Schon träumt der Verein von der Einrichtung einer Krankenstation.

Spendengelder fließen natürlich nicht von allein. Die Ostracher sind es schon gewöhnt, dass immer wieder eine Aktion „für Vipingo“ läuft, sei es die Weihnachtstombola, Hubschrauberflüge über Ostrach, und nun eben auch die Benefiz-Gala. In der mit 240 Plätzen ausverkauften Buchbühlhalle trafen sich Sponsoren, Geschäftspartner der Vereinsmitglieder und Ostracher, die mit dem Projekt sympathisieren. Unter Regie und charmanter Moderation der beiden Ostracher Abiturientinnen Isabel Reichert und Celine Leute wurde ihnen zum exklusiven afrikanischen Buffet ein temperamentvolles Bühnenprogramm geboten. Trommelwirbel der Percussiongruppe der Förderschule Pfullendorf eröffneten das Vergnügen für Auge, Ohr und Gaumen. Die neunjährige Lena Michelberger, zum Teil in Afrika aufgewachsen, begrüßte die Gäste mit einem Liedchen über das sorgenfreie Leben in Kenia, und schon groovte der ganze Saal. Da hatte die Gospelsängerin Siyou, Tochter eines Ulmer Pfarrers aus Kamerun, leichtes Spiel: Die Ostracher ließen sich von den Sitzen reißen und gaben den Hintergrundchor für die stimmungswaltige Sängerin.

Die Tanztruppe des TV Ostrach zeigte ihr akrobatisches Können im Dschungel-Outfit, die „Backyard Family“ brachte Reggae-Rhythmen mit. Inzwischen war's schon nach Mitternacht. Trotzdem wirbelte die Salemer Tanzgruppe „Aqua Marine“ noch über die Bühne, gefolgt von kenianischen Akrobaten, die man sonst beim Circus Nock in Zürich bestaunen kann. Das Publikum, das bis in den frühen Morgen aushielt, hat's nicht bereut. Afrika war in Ostrach zu Gast, und Ostrach dankt's mit seinem Engagement für die Kinder von Vipingo.



Ganz schön mutig: Lena Michelberger (9) besingt das schöne Leben in Kenia.
Foto:



Ausverkauft bis auf den letzten Platz: die Ostracher Buchbühlhalle.

Foto:

Ruth Broda

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus